

Rosenburg - Mold *aktuell*

Dezember 1991

Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

Der Bürgermeister, Vizebürgermeister
und die Gemeindevertretung
wünschen allen
Bürgern, Gästen und Freunden unserer Gemeinde

ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückliches und erfolgreiches
J a h r 1 9 9 2

*Die Redaktion von Rosenberg-Mold "aktuell" schliesst sich den
freundlichen Wünschen unserer Gemeindevertreter gerne an.*

Probealarm

Seitens der NÖ Landesregierung ist geplant, in Niederösterreich am

Samstag, 7. Dezember 1991

beginnend um 12.00 Uhr einen landesweiten Probealarm mit den in Österreich geltenden Zivilschutzsignalen durchzuführen. Ziel dieses Probealarms ist die Bekanntmachung der Bedeutung der diesbezüglichen Sirensignale an die Bevölkerung.

Beim Wahrnehmen der Signale schalten Sie bitte Ihr Radiogerät ein. Es werden daher am Samstag, 7.12.1991, ab 12.00 Uhr anstelle des Feuerprobealarms alle Zivilschutzsignale (**WARNUNG - ALARM - ENTWARNUNG**) abgespielt.

Der NÖ.Zivilschutzverband informiert:

Bedeutung der Warn- und Alarmsignale für den Zivilschutzfall:

Auf Grund der Unkenntnis über die Bedeutung der Warn- und Alarmsignale in weiten Teilen der Bevölkerung werden diese in Erinnerung gebracht. Jeder Bürger sollte die Bedeutung dieser Signale unbedingt wissen, um bei einem eventuellen Krisenfall richtig handeln, bzw. die notwendigen Vorkehrungen treffen zu können.

Warnung:

Ein gleichbleibender Dauerton von 3 Minuten. Er warnt vor Gefahren (Elementarereignissen, technischen Katastrophen, Radioaktivität). (Radio- bzw. Fernsehgerät einschalten und Anordnungen befolgen, Hinweise und Ratschläge beachten, Weisungen abwarten)

Alarm:

Ein auf- und abschwellender Heulton von mindestens 1 Minute. Die Gefahr steht unmittelbar bevor. (Sofortinformation im Rundfunk einholen; sofort und zielbewußt handeln; Aufsuchen eines geschützten Bereiches wie z.B. Keller, Schutzraum, usw.)

Entwarnung:

Ein gleichbleibender Dauerton von 1 Minute (nur nach vorausgegangenem Alarmsignal) bedeutet "Entwarnung", das heißt Ende der Gefahr.

Rat und Auskunft in allen Belangen des Zivilschutzes erteilt Ihnen gerne das

Selbstschutz-Informationszentrum und der NÖ. Zivilschutzverband, 1014 Wien, Bankgasse 2, Tel.

0222/53110 DW 3176

Familienstudie

Frau LR Liese Prokop präsentiert die Familienstudie

"Mehrkindfamilien brauchen Hilfe"

Nur 14 % der niederösterreichischen Familien mit Kindern können ihren Lebensstandard durch die alleinige Berufstätigkeit des Mannes finanzieren, ein Großteil der Familienerhalter muß durch Zusatzarbeit - Überstunden - die materielle Grundlage schaffen. Das ist eines von vielen Details aus der eben fertiggestellten NÖ Familienstudie 1991 die Landesrat Liese Prokop im Rahmen einer Pressekonferenz vorstellte:

Die Ergebnisse sind teilweise alarmierend. Es zeigt sich deutlich, daß vor allem die Mehrkindfamilien Hilfe, auch in materieller Hinsicht, brauchen. Es ist ein Beweis für die Richtigkeit der NÖ. Familienhilfe, aber auch für die Notwendigkeit weiterer Maßnahmen, wie etwa der steuerlichen Besserstellung der kinderreichen Familien, der Anrechnung der Erziehungszeiten im Pensionsrecht und der Verankerung eines Existenzminimums für die Familien".

Vorrangige Zielsetzung der Familienstudie war es, die Wirksamkeit der NÖ. Familienhilfe abzutesten, gleichzeitig aber auch Aufschlüsse über die Probleme der Familien und damit fundierte Grundlagen für eine optimale Familienförderung in Niederösterreich zu erhalten.

Dazu einige aufschlußreiche Detailergebnisse:

* Typisch ist, daß bei den ca. 500 befragten Familien ohne Kinder kein einziger Mann zusätzliche Arbeit in Form von Überstunden leistet. Bei den Einzelkindfamilien hingegen waren es bereits 11 %, bei den Mehrkindfamilien 18 %.

* Bei 47 % der NÖ Familien mit Kindern ist die Ehefrau ebenfalls berufstätig, der Anteil der erwerbstätigen Frauen bei Familienhilfe-Beziehern reduziert sich aber auf 38 % (finanzielle Förderung der NÖ. Landesregierung bis zum 3. Lebensjahr).

* In Mehrkindfamilien ist die öffentliche Familienhilfe, die unter Berücksichtigung des Gewichteten Pro-Kopf-Einkommens berechnet wird, ein wesentlicher Bestandteil zur Finanzierung des Lebensstandards.

* 75 % der Befragten gaben an, die Schaffung des Wohnraumes über Kredite zu finanzieren. Für 41 % dieser Familien stellt dies eine deutlich spürbare Belastung dar. Etwa 65 % der Familien mit Kreditbelastungen müssen sich im Alltag drastisch einschränken, was für 70 % der Familien einen Verzicht auf Urlaub bedeutet und die Annahme eines Nebenjobs erforderlich macht.

* Interessant ist, daß Eltern am wenigsten bereit sind, bei den Ausgaben für die Kinder sowie bei den Lebenshaltungskosten zu sparen. Auch im Wohnbereich möchte man nach Möglichkeit keine Einsparungen treffen müssen.

* Immerhin sagen 37 % der Familienhilfe-Bezieher, daß die Förderung eine finanzielle Verbesserung bringt. 7 % der Frauen können dadurch ihre Berufstätigkeit reduzieren.

* Unter den Wünschen der befragten Familien steht als erstes die Einführung eines zinsenlosen Darlehens für die Wohnraumschaffung, welches vieles leichter machen würde. An zweiter Stelle der Wunschiiste rangieren günstige Urlaubsangebote für Mehrkeindfamilien, gefolgt von Haushalts- und Betreuungshilfen sowie Angebote von Lernferien oder Lernbetreuung in der Gemeinde.

* Wichtige Erkenntnisse ergab die Studie im Bereich der Freizeitgestaltung der Familien. Ein großer Prozentsatz der Eltern gab zwar an, genug Zeit für ihre Kinder aufzuwenden, gleichzeitig klagten sie jedoch darüber, daß sie zu wenig mit den Kindern aktiv unternehmen. Gründe hierfür könnten in den "Familienkultur" gesucht werden. Ursache für Zeitmangel ist in erste Linie die berufliche Belastung, die dazu führt, daß man abends müde ist und kaum noch unternehmungsfreudig der Familie zur Verfügung steht.

95. Geburtstag

Anlässlich ihres 95. Geburtstages wurde Frau **Aloisia Fröschl**, aus Rosenberg 24, von **ORR Dr. Proßl** im Namen des Herrn **Landesauptmannes von Niederösterreich** und von Herrn **Bürgermeister Ing. Strommer**, sowie von Herrn **Dipl.Lw. Wünsche** im Namen des Seniorenbundes, geehrt.

Wir wünschen der Jubilarin nochmals alles Gute sowie Gottes Segen und noch viele Jahre bei bester Gesundheit.

Berufsinformation des Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich

Das Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich sucht Bewerberinnen und Bewerber zur Besetzung freier Dienststellen. Geboten wird eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, ein sicherer Arbeitsplatz, Aufstiegsmöglichkeiten und gute Entlohnung. Alle Interessentinnen und Interessenten, die abgeschlossen, verantwortungsbewußt und nicht älter als 30 Jahre sind, können sich mit jeder Gendarmeriedienststelle in Verbindung setzen bzw. unter der Telefonnummer

0222/835501 DW 322

Informationen einholen.

Kahlhiebe

Die Bezirksforstinspektion Horn - Hollabrunn bringt aus gegebenem Anlaß in Erinnerung, daß entsprechend den forstgesetzlichen Bestimmungen Kahlhiebe und diesen gleichzuhaltenden Einzelstammentnahmen auf einer zusammenhängenden Fläche ab einer Größe von 0,5 ha bewilligungspflichtig sind.

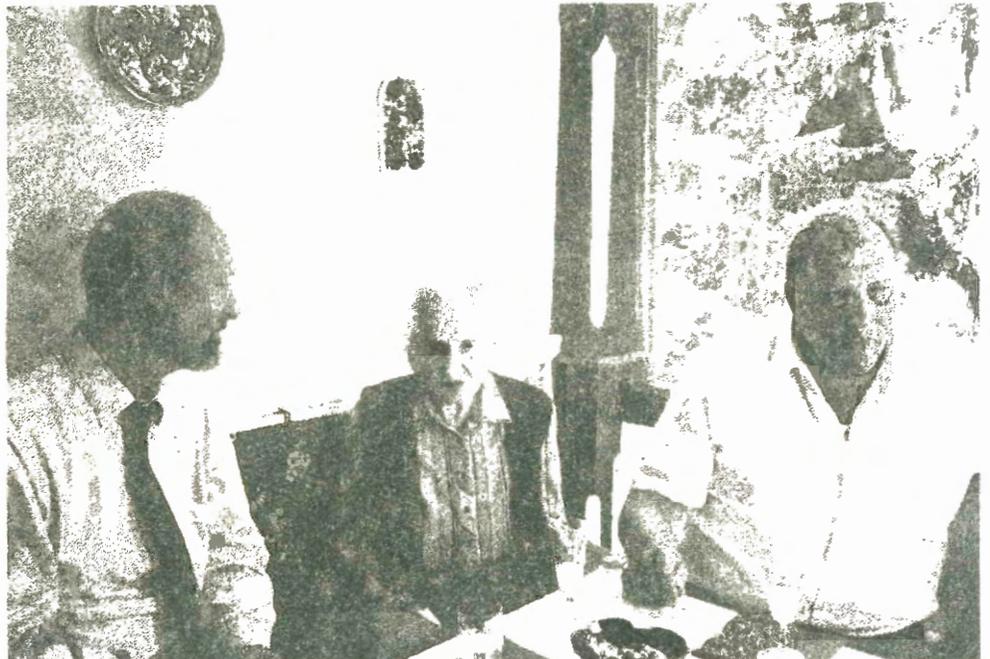
An die Hiebsfläche angrenzende Kahlfächen oder ungesicherte Verjüngerungen sind auf die Hiebsfläche anzurechnen.

Da die Hauptfällungszeit unmittelbar bevorsteht, wird ersucht, die für 1991/92 vorgesehenen Kahlhiebe umgehend anzumelden, um Verzögerungen des Arbeitsbeginnes zu vermeiden.

ORR Dr. Proßl und Bgm. Ing. Strommer als Gratulanten bei der Jubilarin, Frau Aloisia Fröschl

Die gebürtige Untermarkersdorferin (Bezirk Hollabrunn) lebt seit nunmehr 40 Jahren in Rosenberg, erfreut sich guter Gesundheit und ist trotz ihres hohen Alters noch sehr rüstig.

Foto: Traunmüller/Rbg.



Kapelle Rosenberg

- Samstag, 30.11.1991
 17.30 Uhr Vorabendmesse
 Samstag, 07.12.1991
 15.30 Uhr HL. Messe.
 Im Anschluß Seniorenfeier im Gasthof Mann
 Samstag, 14.12.1991
 7.30 Uhr Vorabendmesse
 Samstag, 21.12.1991
 17.30 Uhr Vorabendmesse
 Dienstag, 24.12.1991
 16.30 Uhr Krippenfeier und HL. Messe
 Samstag, 28.12.1991
 17.30 Uhr Vorabendmesse
 Dienstag, 31.12.1991
 15.00 Uhr Jahresschlußandacht m.hl.Segen
 Samstag, 04.01.1992
 17.30 Uhr Vorabendmesse
 Mitbürger von Rosenberg, die aus gesundheitlichen Gründen die Hl. Kommunion zu Hause empfangen möchten, können diese unter der Telefonnummer **35 0 53** anmelden.

Gehsteigreinigung

Zu Beginn der kalten Jahreszeit ist es wieder angebracht, auf die Verpflichtung der Liegenschaftseigentümer zur Gehsteigreinigung gemäß § 93 StVO besonders aufmerksam zu machen. Demnach haben die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten dafür zu sorgen, daß die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von **6.00 bis 22.00 Uhr** von Schnee und Verunreinigungen gesäubert, sowie bei Schnee und Glätteis, bestreut sind. Ist ein Gehsteig oder Gehweg nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1.00 m zu säubern und zu bestreuen.

Allgemeine Viehzählung und Weinernteerhebung

Auf Grund der §§ 43 und 44 des Weingesetzes 1985, BGBl. Nr. 444/1985 in der Fassung der Weingesetznovelle, BGBl. Nr. 372/1986, in Verbindung mit den §§ 3 und 4 der Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, BGBl. Nr. 471/1986, sowie aufgrund der Verordnungen des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, BGBl. Nr. 560/1988 und BGBl. Nr. 219/1991, finden folgende Erhebungen statt:
 Mit Stichtag 30. November 1991
 1. Eine Erhebung der Weinernte, des

Weinbestandes sowie der Weinkapazität. Auskunftspflichtig hinsichtlich der Weinernte, des Weinbestandes sowie der Winlagerkapazität ist jeder Erzeuger von Trauben, aus denen Wein gewonnen werden soll; hinsichtlich des Weinbestandes und der Winlagerkapazität sind außerdem auch alle Weinhandelsbetriebe und Winzergenossenschaften auskunftspflichtig.

Mit Stichtag 3. Dezember 1991
 2. Eine Allgemeine Viehzählung in Verbindung mit einer Erhebung der Hausschlachtungen von Stechvieh

Auskunftspflichtig sind alle Viehhalter sowie jene Betriebsinhaber, die in der Zeit vom 4. Dezember 1990 bis 3. Dezember 1991 Hausschlachtungen von Stechvieh vorgenommen haben.

Bei Personen, die außer Geflügel keine anderen Tiergattungen halten, ist die allgemeine Viehzählung erst ab einem Mindestbestand von 10 Stück Geflügel durchzuführen.

Alle Auskunftspflichtigen sind nach dem Weingesetz 1985, BGBl. 444/1985, in der geltenden Fassung und dem Bundesstatistikgesetz 1965, BGBl. Nr. 91/1965, verpflichtet, die erforderlichen Angaben rechtzeitig, vollständig und wahrheitsgetreu zu machen. Alle Angaben unterliegen der Geheimhaltung.

Abgabefrist für die Besamungsscheine

Die Gemeinde Rosenberg-Mold gibt bekannt, daß die Besamungsscheine betreffend die künstliche Besamung von Rindern und Schweinen bis spätestens **30. Dezember 1991** beim Gemeindeamt abzugeben sind. Wir weisen darauf hin, daß später einlangende Besamungsscheine nicht mehr berücksichtigt werden können und auch kein Kostenbeitrag seitens der Gemeinde an die Landwirte geleistet werden kann. Wir ersuchen Sie daher, auf die Einhaltung dieses Termines unbedingt zu achten, da aus organisatorischen Gründen keine Ausnahmen gemacht werden können!

Sammlung des Schwarzen Kreuzes

Bei der zu Allerheiligen und Allerseelen durchgeführten Friedhofssammlung für das Schwarze Kreuz ein sehr gutes Sammelergebnis in der Höhe von S 5.198,00 erzielt werden. Das Schwarze Kreuz dankt allen freiwilligen Helfern für ihren selbstlosen Einsatz und der Bevölkerung für ihren Spendenbeitrag.

Müllabfuhrtermine Dezember 1991

Dienstag, 10.12.1991	Bio-Müll	Papier
Dienstag, 24.12.1991	Bio-Müll	Rest-Müll

Liebe Senioren!

Die uns liebgewordene Feier im Advent findet dieses Jahr am Samstag 7.12.1991 im **Gasthaus Mann** statt.

Wir laden Sie um **15.30 Uhr** in die Kapelle nach Rosenberg ein, wo wir zu Beginn eine hl. Messe feiern. Im Anschluß sind wir dann im Gasthof Mann. Umrahmt wird die Feier von den Kindern der Volksschule Rosenberg der Familie Pichler mit Begleitung und Herr Hans Himmer mit Begleitung.

Herr Himmer sorgt mit seinem Partner freundlicherweise wieder für die musikalische Unterhaltung. Wir laden **alle** SeniorInnen und Senioren auch im Namen des Bürgermeisters und der Gemeinde herzlichst ein!

Fahrgelegenheiten:

Mold: 15.00 Uhr
 Zaingrub: 15.10 Uhr
 Mörtersdorf: 15.20 Uhr
 an den bekannten Einstiegstellen

Seniorenbd. Rosenberg-Mold

Dipl.-Lw. H. Wünsche F. Winkler
 Obmann Stellvertreter

Bevölkerungsspiegel

Geburstage:

zum 85. Geburtstag Karl Sautner, Rosenberg 74
 zum 50. Geburtstag Ernst Kienast, Rosenberg 131

Sterbefälle:

Hermine Salomon,
 Rosenberg 23, im 52. Lj.

Der Abfallwirtschaftsverband des Bezirkes Horn stellt sich vor:

Chronik:

Der Abfallwirtschaftsverband Horn (kurz AVH) wurde am 10.6.1991 von allen 20 Gemeinden des Bezirkes Horn gegründet. Offiziell nahm er seine Tätigkeit mit 1.8.1991 auf. Seine Vorbereitungsarbeiten reichen allerdings schon weit in das Jahr 1990 zurück (Abfallmengenerhebung, ...). Er wird mit 1992 die "Müllentsorgung" der Gemeinden übernehmen. Handel und Gewerbe werden später ebenfalls mit eingebunden.

Konstruktion:

Obmann / Obmannstellvertreter
 Vorstand
 Vollversammlung (Gemeindedelegierte)
 Gemeinden

Who ist who?

Obmann: Bgm. Ing. Heribert Strommer
 Obmann-Stv.: SR. Mag. A. Zeugswetter

Vorstand:

SR. J. Hofbauer
 Bgm. A. Roitner
 Bgm. O. Schmutz
 Gf. GR. J. Stumpf
 Bgm. J. Waldher
 Gf. GR. F. Wiesinger

Geschäftsführer: Ing. Georg Schmied

Sitz: 3580 Mold Nr. 90 (über dem Landeskindergarten)
 Tel. 02982/8310

Mo-Do: 7.30 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr
 Fr: 7.30 - 13.30 Uhr

Ziele: (kurzfristig)

- 1.) Müllvermeidung forcieren und unterstützen
- 2.) Einführung der getrennten Sammlung im gesamten Bezirk (3 Tonnen-System und Sammelzentren)

beim Haus (Haushalt): 10-20

Papiertonne
 Restmülltonne
 Blotonne

Bringsystem für Haushalte:

Weißglas
 Buntglas
 Kleinmetalle

Problemstoffe:

Diese können entweder im Sammelzentrum der Gemeinden oder bei den 2mal jährlich durchgeführten Sammlungen abgegeben werden. Es wird auch Sammlungen für Sperrmüll, Textilien usw. geben.

- 3.) Einbindung von Handel und Gewerbe in die Müllvermeidung und Abfuhr.

Apothekendienst Dezember 1991

30.11./01.12. Landschaftsapotheke Horn,
 Hauptplatz 14 02982/2255
 07./08.12. Stephansapotheke Horn,
 Puechhaimg. 20 02982/4331
 14./15.12. Landschaftsapotheke Horn,
 Hauptplatz 14 02982/2255
 21./22.12. Stephansapotheke Horn,
 Puechhaimg. 20 02982/4331
 24.-29.12. Landschaftsapotheke Horn,
 Hauptplatz 14 02982/2255
 31.12.91 u. Stephansapotheke Horn,
 01.01.92 Puechhaimg. 20 02982/4331

Die Apotheke zur hl. Gertrud in Gars am Kamp hat jeden Sonntag in der Zeit von **9.00 bis 10.00 Uhr** geöffnet. **Tel.: 02985/2317**

Cholerafriedhof

Der Cholerafriedhof in Maria Dreieichen wurde vor einigen Jahren liebevoll, unter grossem Arbeitseinsatz von wenigen Moldern wiederhergestellt. Seitdem wird er von vielen fremden Besuchern unserer Gemeinde aufgesucht. Leider nur von Fremden, bei unseren Mitbürgern ist er schon

wieder in Vergessenheit geraten, jedoch nicht bei allen, denn der Cholerafriedhof wird gepflegt und geschmückt. Wir finden dieses Kleinod ist es wert besucht zu werden, gerade die Vorweihnachtszeit bietet dazu die Besinnlichkeit.

Wir wollen auf diesem Wege für die Umsicht und Pflege des Cholerafriedhofes ein Dankeschön sagen.

**Die Leiter, auf der die Menschheit
emporgestiegen ist, ist umgefallen.
Es gibt kein zurück,**

Novalls (1772-1801)

Novalls zählt neben Goethe, Morgenstern und etlichen anderen zu den hell sichtigsten Dichtern. Gleichwohl hatte seine Aussage auch schon vor fast zweihundert Jahren ihre Gültigkeit. Ja, hängen die Menschen nicht seit jeher immer wieder nach manchem "tollen", stellen Aufstieg hilflos in der Luft? Der Turmbau zu Babel ist immer noch nicht fertig! Höher, noch mehr, so lautet die Parole. Aber der Ruf nach immer weiterem Wachstum ist ein Einbekenntnis der Unreife. Wir sind zu Gefangenen unseres "hohen" Lebensstandards geworden. Sicher können wir den Abgrund vor uns ignorieren und bedenkenlos auf weiterem Fortschritt bestehen. Ist denn der Teufel in uns gefahren, wie nach einer biblischen Geschichte in eine Schweineherde, die sich alsbald blindwütig ins Meer stürztel? Besonnenheit täte not! Die Entwicklung läßt sich so wenig wie die Zeit einfach zurückdrehen. Es gibt keine Fluchtleiter aus dem brennenden Haus in die Höhlen der Vorfäter. Wir können nur versuchen, das Schadensfeuer zu löschen und dann unser Dasein gezielt umzubauen, mit anderen, tieferen Werten neu einzurichten.

Müllvermeidung - Mülltrennung

Sind es nur Schlagworte, oder steht mehr dahinter?

Müllvermeidung und Mülltrennung sind zwei absolut notwendige Fakten, welche unbedingt durchgeführt werden müssen.

Unsere Umwelt erstickt im Müll, wenn wir nicht alle zur Verfügung stehende Hebel in Bewegung setzen. Wir müssen unser Müllaufkommen reduzieren, auch wenn es uns mehr Geld kostet. Die Deponie in Horn wird im Laufe 1992 voll sein und geschlossen werden.

Wohin mit unserem Müll?

Wenn wir den unvermeidlichen Müll nicht bestmöglichst trennen, um ihn so gering als möglich zu halten, aber auch frei von Problemstoffen und Biomüll, wird keine Deponie eines anderen Bezirkes unseren Müll übernehmen. Und wenn es in unserem Bezirk wieder eine Deponiestandort gibt, soll auch hier nur problemloser Müll deponiert werden. Müll ohne Biomüll gibt fast keine Geruchsbelästigung und nach dem heutigen Stand der Technik auch keine Probleme. **Wie gesagt ohne Biomüll!**

All jenen, die heute sagen, dass sie alle biogenen Stoffe im eigenen Komposthaufen verarbeiten, ist ein Besuch der Deponie Horn zu empfehlen. **Ca. 30-40 % des Hausmülls ist Biomüll**, auch beim Müll aus jenen Gemeinden die heute schon **"alles selbst kompostieren"**. In unserer Gemeinde hat sich gezeigt, dass, nach Einführung des anfangs angefeindeten 3-Tonnensystems, jeder Haushalt die Blotonne verwendet, obwohl ein eigener Komposthaufen betrieben wird. Die Biomenge von über 60 kg pro Kopf und Jahr, bestätigt die Notwendigkeit.

Die Praxis hat bewiesen, was vom Stammtisch aus nicht schlecht gemacht werden kann.

Wir tun etwas für unsere Umwelt, schon unseren Kindern zuliebe.

Ärztendienst Dezember 1991

	prakt. Arzt	Zahnarzt	Tierarzt
30.11./01.12.	Dr. Steinwender 02987/305	Dr. Tomltzi 02984/3611	Dr. Schleritzko 02982/4555
07./08.12.	Dr. Loimer 02985/2340	Dr. Fitz 02842/2597	Dr. Martin 02982/2449
14./15.12.	Dr. Drexler 02985/2308	Dr. Keresztesi 02985/2446	Dr. Lachmayr 02982/2377
21./22.12.	Dr. Kögler 02982/2968	Dr. Bien 02982/3239	Dr. Schleritzko 02982/4555
24./25.12.	Dr. Kögler 02982/2968	Dr. Beer 02842/2667	Dr. Schleritzko 02982/4555
26.12.	Dr. Drexler 02985/2308	Dr. Beer 02842/2667	Dr. Martin 02982/2449
28./29.12.	Dr. Loimer 02985/2340	Dr. Beer 02842/2667	Dr. Martin 02982/2449
31.12.1991	Dr. Drexler 02985/2308	Dr. Beer 02842/2667	Dr. Lachmayr 02982/2377